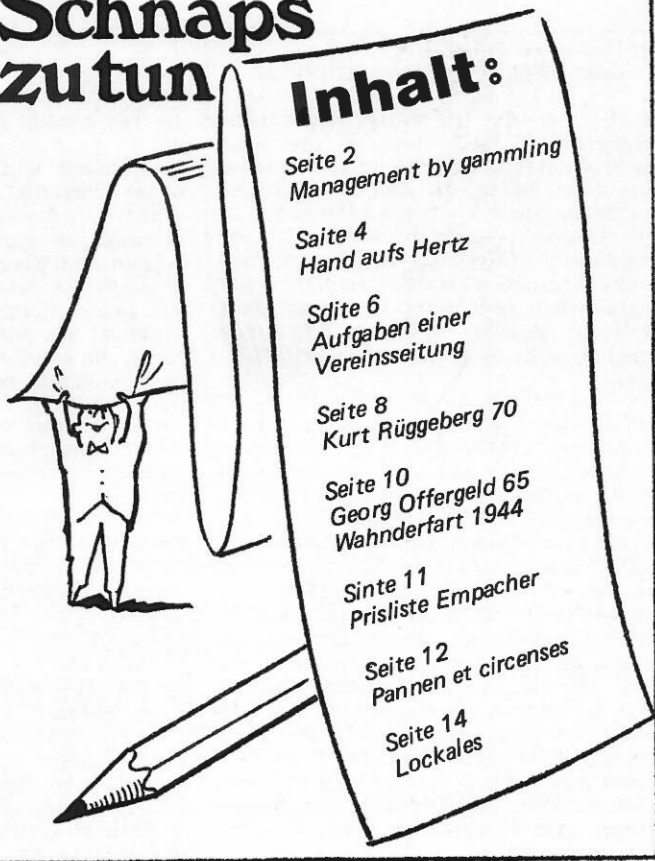


R
C
G
D

Die Korrekturfahne hat nichts mit Schnaps zu tun



Informationen

MANAGEMENT BY GAMBLING



De Oraculo Germanico. . .
. . .oder "Wenn einer keine Arbeit hat. . ."

Hoch leben die Hilfsmittel neuzeitlicher Organisation! Und wenn sie uns schon nicht die Arbeit erleichtern, so können sie uns doch helfen, die Zeit totzuschlagen. Nachdem unser Club jahrzehntelang wie die meisten Sportvereine nach der "muddling-theory" (Methode des Durchwurschtelns) organisiert wurde, werden unsere planerischen Aktivitäten nun in gezieltere Bahnen gelenkt, und wir gehen zum "management by gambling" (Spieltheorie) über.

So fand in diesem Frühjahr ein gesellschaftliches Ereignis in kleinerem Rahmen in unserem Clubhaus statt. Ca. 30 Personen beschäftigten sich dort mit dem Lehrstoff von Dr. Könitzers letztem Organisationslehrgang, einem Planspiel. Nach umfangreicher Stoffsammlung, bei der jeder mal so richtig Dampf ablassen konnte über das, was ihm im Club nicht gefällt, nach umfangreichen Punkt- und Prozentberechnungen und einer weiteren Sitzung, die einige der anwesenden Herrschaften mit dem Elferrat zu verwechseln schienen, kam das heraus, was Sie in stark gekürzter Form im Leitartikel der letzten Clubzeitung bewundern konnten. Hierbei ist bisher niemandem klar, wie die Zahlen und Punkte im Einzelnen zu Stande kamen; egal, Hauptsache, es hat den Meisten Spaß gemacht.

So denken jedenfalls die Meisten und sie behalten recht, solange nicht der wesentlichste Schritt eines solchen Planspiels durchgeführt wird: Aussonderung der wesentlichsten Fragmente dieser Gedankenexplosion und Umsetzung in die Realität. Klar, daß wir die meisten der angeschnittenen Probleme schon vorher kann-

ten, nur bewußt gemacht haben wir sie uns nie.

Und hieran wird auch die Realisationsphase scheitern. Ein Teil der Maßnahmen scheitert schon daran, daß ihre Durchführung mit Kosten verbunden ist. Die Auseinandersetzung mit diesen Punkten überlasse ich daher lieber dem Schatzmeister. Viel interessanter erscheint mir das Problem, das sich auftut, wenn man versucht, die von den Maßnahmen betroffenen Personen zu bewegen, sich der gemachten Vorschläge anzunehmen. Und jetzt sind nicht nur "die da vom Vorstand" gemeint, sondern jedes Clubmitglied, da die meisten Vorschläge ja die Allgemeinheit betreffen.

Nichts ist schwerer, als einen unbezahlten Mitarbeiter zur Änderung seiner Verhaltensweise zu bewegen. Hier kommen die drei Grundprinzipien bürokratischer Arbeitsweise zum Tragen:

1. Das haben wir schon immer so gemacht (437 Punkte).
2. Das haben wir noch nie anders gemacht (253 Punkte)
3. Da könnte ja jeder kommen (167 Punkte).

Und solange sich an dieser Einstellung nichts ändert, werden weiterhin neue Mitglieder alleine am Nachbartisch sitzen, werden weiterhin Mitglieder von einigen Wanderfahrten ausgeschlossen bleiben, wird weiterhin die Mehrzahl der Mitglieder sich passiv verhalten wie der Zuschauer vor dem Fernsehapparat.

Nichtsdestotrotz hat das Planspiel zumindest ein Ergebnis gezeitigt, nämlich diesen Artikel (gem. Punkt 68 mit 80 Punkten).

W.C.

ACHTUNG! TERMINE! ACHTUNG! TERMINE! ACHTUNG!

13.6. - 17.6. Alljährliche Moselfahrt
21.6., 19 h Austragung des Stadtachters
auf der Wedau
29.6./30.6. Die geplante Lahnfahrt muß
verschoben
werden auf den 7. - 8. oder 28.-29.9.
Der genaue Termin wird noch bekannt
gegeben

6.7. Terrassenfest
13.7. Kinderfest
21.7. Bootsrallye
24.7. Trainingsausklang
26.7.-4.8. Moselfahrt der Kinderruderer
mit Eltern



plus
sparen

**Die beste
Sparidee**

plus
sparen

**Umbuchen
mit Gewinn**

FRAGEN
SIE
UNS 
STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF

**Damit Sie
keinen Pfennig
Zinsen verlieren!**

plus
sparen

**Die beste
Sparidee**

plus
sparen



Hand auf's Herz!

Besitzen Sie eigentlich den quittegelben Werbezettel noch, mit dessen Hilfe das Clubhaus mit erwachsenen Mitgliedern gefüllt werden soll? "Jedem sein eigener Achter" heißt die Parole. Lustige Zeichnungen sind drauf. Der Text ist pffiffig, die Siegerpreise originell (wenn auch noch ungespendet). Alles klar, jeder sucht seitdem bei Bekannten, Verwandten und Hausfreunden nach neuen Schwielen - Aspiranten!

Schönwä'r'!

Einige erwachsene Germanen haben den gelben Zettel offenbar von rechts nach links gelesen. Zumindest haben Sie ihn verkehrtherum verstanden. Statt zu werben, sind sie erst einmal selbst ausgetreten. Gleichsam ein Krebs kurz nach dem Start. Vielleicht wollen sie das Rennen auch nur spannend machen und sich kurz vor dem 30.9. wieder werben lassen, um einen anderen zum Bewerberwettbewerbssieger zu machen. Hoffentlich. Wie sagte doch Tucholsky: "Lerne lachen ohne zu weinen." (Merk-spruch für Vereinsfunktionäre).

Nochein Trick!

Einige treue Mitglieder unterlaufen die Werbekampagne auf die schönste Weise ihres Lebens. Man nehme: eine vollzählende Germanin und einen vollzählenden Germanen und lasse sie heiraten.

Fazit: Ehepaartarif, große Einsparung für die Eheständler. Und diese Super-Serie soll in 1974/75 noch Anschlußtäter finden. Der Schatzmeister weinte bitterlich. Die CV aber wird sich bei jedem Polterabend geschlossen rächen. Immerhin!

Einige haben schon angefragt, ob wir (also die CV) schon Mitglieder geworben hätten. Wie rührend. Also ehrlich gestanden: bisher haben eigentlich nur die CVer neue Mitglieder geworben. Manchen mag dies trösten. Immerhin nimmt wenigstens die CV gelegentlich ihre eigenen Beschlüsse ernst. Aber, verehrte Mitglieder und Inflationsoffer: dieser Wettbewerb hat seine guten Gründe, und diese Gründe beseitigt die CV nicht allein.

Machen Sie deshalb mit!

Gewinnen Sie einen Blumenstrauß, einen Babysitter, den "Rudersport" oder sonst etwas. Nur, werben Sie sich einen eigenen Achter zusammen! Bis zum 30.9. haben Sie noch Zeit!



Apropos Südafrika: Lebst Du noch, Wum?

Nicht vergessen!

**HOTEL
INTER·CONTINENTAL
Düsseldorf**

Weitersagen!

am 12. Okt. 1974

Zum ersten Mal seit einigen Jahren haben Germanen mit ihren Freunden und Bekannten wieder Gelegenheit, an einem festlichen Germania-Ball teilzunehmen. Anlaß ist das 70jährige Vereinsjubiläum, das am 12. Oktober im Hotel Intercontinental gefeiert wird. Wir bitten schon jetzt alle Mitglieder sowie die Eltern unserer Jugendlichen und Kinder um Vormerkung dieses Termins. Ein Besuch unserer auswärtigen und passiven Mitglieder würde als besonderes Zeichen der Zusammengehörigkeit empfunden. Im übrigen mag jeder auch Freunde und Bekannte zum Besuch ermuntern. Das vorgesehene Programm wird erst richtig schön, wenn es möglichst viele Besucher erleben.

B.K.

Im Sport

ist „Fair play“ das oberste Gebot.

„Fair play“ ist auch der Grundsatz meiner Beratung,
wenn schwierige Probleme bei

Hypotheken-, Lebens-, Aussteuer-, Ausbildung-,
Unfall-, Transport-, Kraftfahrzeug-, Haftpflicht-,
Hausrat-, Schwachstrom- und Rechtsschutz-Versicherungen
zu besprechen sind.

In allen Versicherungsfragen stehe ich Ihnen mit fachlich geschultem
Rat gern zur Verfügung.

Frank-Michael Baldus · Versicherungen · 5605 Hochdahl/D'dorf
Strücker Weg 9 · Telefon 02104/ 3 32 88

Die Aufgaben einer Vereinszeitung

Es mußte also erst ein Planspiel aufgezogen werden bis einige Leser aktiviert wurden, die sich kritisch mit der Clubzeitung auseinandersetzen, obwohl ich sie schon seit Jahren dazu zu ermuntern versuche. Somit werde ich die Gelegenheit beim Schopfe ergreifen, und auf die einzelnen Maßnahmen eingehen, die hierbei vorgeschlagen wurden:

ad 47 (147 Punkte):

“Die Clubzeitung sollte mehr als Werbeinstrument nach innen und nach außen eingesetzt werden.”

Als Werbeinstrument nach außen ist die Clubzeitung denkbar ungeeignet, da ihre Verbreitung nur innerhalb des RCGD erfolgt und eine weitere Verbreitung (regelmäßig) nicht sinnvoll wäre, da ein Exemplar ca. 2 DM kostet. Der Einsatz als Werbeinstrument nach innen wird versucht; ich bitte jedoch um konkrete Verbesserungsvorschläge zu diesem Punkt.

Ad 51 (133 Punkte):

“Die Arbeit der CV muß in der CZ viel stärker dargestellt werden; Pläne, Trends, Beschlüsse sind laufend zu bringen und zu kommentieren; die CVer selbst sollten mehr schreiben.”

Hier möchte ich den Kritiker bitten, die letzten Czs einer Mengenanalyse zu unterziehen. Er wird feststellen, daß ca. 80% der CZ von der CV, genauer gesagt, vom 1. Vorsitzenden bestritten werden. Häufig bestimmen sogar die Termine der CV den Redaktionsschluß der CZ.

ad 67 (84 Punkte): “Die Clubzeitung muß mehr das Gemeinschaftsbewußtsein der Mitglieder fördern. Sie muß die Mitglieder neugieriger auf das Clubleben machen und ihnen sachlich bestätigen, daß es richtig ist, gerade diesem Verein anzugehören, z.B. durch niveaureiche Artikel, gutes lay out, kein Blättchen.”

Ich möchte den Kritiker bitten, einige dieser niveaureichen Artikel zu schreiben. Die Frage des lay out's und des “Blättchens” ist eine Geldfrage, deren Beantwortung erübrigt sich somit.

ad 68 (*0 Punkte):

“Die Clubzeitung sollte mehr Probleme diskutieren und dafür die “schönen” Artikel einschränken.”

Die Clubzeitung wird dies gerne tun. Sie würde sogar öfter erscheinen, wenn nur jemand überhaupt Artikel schreiben würde. Die Clubzeitung lehnt es nämlich ab, mehr als die Hälfte der Artikel selber zu schreiben. Sie will ein Querschnitt durch die Meinungen innerhalb des Clubs sein und kein monatlicher Stimmungsbericht des Schriftleiters.

ad 76 (65 Punkte):

“Die Clubinformationen müssen aktueller sein. Notfalls sollten zwischendurch schlichte Rundschreiben mit Aktualitäten herausgegeben werden.”

An dieser Stelle muß man sich grundsätzliche Gedanken machen über die Aufgabenstellung einer Clubzeitung. Ich finde, daß eine Clubzeitung stärker retrospektiven Charakter haben sollte. Dies heißt nicht, daß in ihr nur beschauliche Artikel

stehen sollten. Sie sollte vielmehr eine Gesamtschau des Clublebens darstellen, zum einen für die regelmäßig Aktiven, damit sie Anregungen für die Gestaltung ihres persönlichen Clublebens erhalten, zum anderen für die Auswärtigen als Lagebericht. Eine aktuelle Information würde den Aktiven sowieso langweilen, da er die Fakten schon viel eher kennt, und den Auswärtigen nur verwirren, da Aktualität meist auf Kosten der zusammenhängenden Darstellung geht. Zum Anderen wird man wohl kaum den Schriftleiter finden, den durch den Zwang zur Aktualität bedingten Termindruck und die Mehrarbeit auf sich nehmen würde. Das finanzielle Problem einer häufigeren Erscheinungsweise sei dahingestellt (Portokosten für eine Ausgabe oder einen Brief an alle Mitglieder: 160 DM). Ich glaube nicht, daß wir einen derart großzügigen Spender finden, der uns einen wöchentlichen Rundbrief frankiert.

ad 83 (46Punkte):

“Der Schriftleiter sollte Lehrgänge besuchen, sich schulen lassen und Anregungen aus anderen Clubzeitungen aufgreifen.”

Vielen Dank für die Anregung. Ich warte nur darauf, daß ein solcher Lehrgang vom DRV angeboten wird. Was andere Clubzeitungen betrifft, so studiere ich mehr oder weniger regelmäßig deren 20.

ad 90 (23 Punkte):

“Der Schriftleiter muß von seiner Unabhängigkeit und von seinem Recht zur Kritik auch der CV gegenüber mehr Gebrauch machen.”

Die Probleme eines Sportvereins bleiben auf längere Sicht gesehen doch so ziemlich die gleichen. Nach 5 Jahren Tätigkeit in der Clubzeitung hat man doch so ziemlich alles abgehandelt, was einen bewegt. Und der Schriftleiter denkt gar nicht daran, seine alten Artikel erneut abzudrucken. Ihn interessieren vielmehr die Meinungen anderer Mitglieder.

Ich bin mir relativ sicher, daß die während unseres Planspiels aufgetauchten Vorschläge einigen Zündstoff für Diskussionen bieten. Ich würde mich freuen, wenn einige Mitglieder, vor allen Dingen Betroffene, zu diesen Stellung nehmen würden.



Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)
FORD-Haupthändler

CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101

Parkmöglichkeit stets vorhanden.



mit Tochter Daggi u. P. Velten



mit Walter Lenz

Dieser Samstag, der 4. Mai 1974, wird in der Geschichte des RCGD einen wichtigen Platz erhalten. Einen Tag nach dem 70. Geburtstag seines Ehrenvorsitzenden gab der Verein einen Empfang für Kurt Rüggeberg, der allen Beteiligten unvergesslich bleiben wird und auch routinierte Besucher von Empfängen begeisterte. Über 100 Gratulanten erschienen, persönliche Freunde, Vertreter von Verbänden, Vereinen und Gesellschaften, mehr als die Hälfte Nichttruderer aus dem großen Bekanntenkreis Rüggebergs. Die Bekundungen der Achtung, Zuneigung und Freundschaft waren bewegend und gingen weit über das hinaus, was an solchen Tagen ohnehin gesagt wird. Es sprachen Bürgermeister Josef Kürten, der Ratsherr und künftige Oberbürgermeister Klaus Bungert, Peter Velten für den DRV und den NRW-Ruderverband, dessen Vorsitzender Hermann Philipsen burg zu den bestaufgelegten Gästen zählte, ferner Theo Buschmann für den Heimatverein "Reserve", Karnevalspräsident Jack Neeten für den "Allgemeinen Verein", Bob Jansen für die Männergesellschaft "Wildsau", Herr

Salzig für den Hammer Männergesangverein Liederkranz, Willi Schoenicke und Ruth Brink für den Stammtisch des RCGD, und nicht zu vergessen für die Familie Enkeltochter Daggi, deren unbekümmerter Auftritt die Zukunft der Familie in hellem Licht erscheinen ließ. Die Geschenke paßten zuletzt nicht mehr auf den überladenen Tisch, auf dem der RCGD mit einer Vereinschronik der Nachkriegszeit in Bildern, Presseauschnitten und eigenen Kommentaren vertreten war. Immer wieder wurde auch Anni Rüggeberg gewürdigt, die eine wirkliche Lebensgefährtin des Jubilars ist und an seinem Werdegang großen Anteil hatte.

Nach dem offiziellen Teil wurde es dann bei Kaltem Buffett und Altbier rheinisch gemütlich bis in die Abendstunden.

Am Vorabend, also am eigentlichen Geburtstag, hatte eine Gruppe von Germanen Kurt Rüggeberg mit einem Fackelzug zu seinem Haus geehrt. Die Geburtstagsständchen, ebenso laut wie falsch gesungen, hallen noch heute durch Lintorf.

B.K.



mit Herrn Battenstein,
Dr. Capelle u. H. Reinhardt



mit Herrn Philipsenburg



mit Dir. Kemper u. S. Gatzweiler



mit seiner Frau, T. Buschmann
u. J. Höller (Ges. Reserve)

Germania feiert Ruderpionier

Kurt Rüggeberg wird am Freitag 70 Jahre – Seit über 50 Jahren im Klub

Düsseldorfs Heimat- und Brauchtumsfreunde schätzen den gebürtigen Westfalen als einen rührigen Aktiven, sein Herz aber schlägt von jung auf für den Rudersport, insonderheit für den RC Germania 04: Kurt Rüggeberg, der am Freitag seinen 70. Geburtstag begeht. In Lüdenscheid geboren, in Düsseldorf aufgewachsen, schloß er sich bereits mit knapp 19 Jahren dem Verein an, der genau so alt ist wie er selbst. Damals hatte Kurt Rüggeberg seine kaufmännische Ausbildung gerade hinter sich, die er so gründlich fortsetzte, daß ihm ab 1934 keine Zeit mehr blieb für die Ruderei, der er sich erst 1950 wieder zuwandte. Beim RC Germania natürlich, der ihn schon ein Jahr später in den von Kurt Schwelm geführten Vorstand wählte. Zu

dieser Zeit war Rüggeberg schon einige Jahre ein angesehenener Steuerbevollmächtigter und führte außerdem ein bekanntes Tiefbauunternehmen mit zeitweilig 120 Beschäftigten. Daß er auch maßgeblichen Anteil am Wiederaufbau der im Krieg weitgehend zerstörten Clubanlage hatte, versteht sich bei seiner Tatkraft von selbst. Danach schuf er schließlich auch die Voraussetzungen zu den großen sportlichen Erfolgen, die mit dem Olympiasieg des gesteuerten Germania-Vierers in Rom ihre Krönung fanden.

Ab 1962, als er in der Nachfolge von Kurt Schwelm die Führung des Vereinspräsidiums übernahm, wurde er praktisch zum entscheidenden Mann in allen das Clubleben be-

treffenden Fragen, wozu auch die Beziehungen zu Behörden und Verbänden gehörten. Zehn Jahre später ernannte man ihn zum Ehrenvorsitzenden und zeichnete ihn mit der goldenen Ehrennadel aus, die ihm in Silber als nahezu ständiger Verbandsprüfer schon länger gehörte.

Klar, daß der RC Germania den Geburtstag seines verdienstvollen Seniors, der noch vor wenigen Wochen die Ergänzungsprüfung zum Steuerberater ablegte, nicht ohne besondere Würdigung vorübergehen lassen würde. Er gibt ihm am Samstag, in seiner alten Wirkungsstätte am Sandacker in Hamm, an deren Erneuerung und Erweiterung er so wacker mitgeholfen hat, einen festlichen Empfang. rth.



mit B... er Kürten



mit Ratsherr Bungert u. Dr. Könitzer

GEORG OFFERGELD 65 JAHRE

In seiner uralten Vitalität kann er es selbst am wenigsten fassen, daß die Pensionsgrenze erreicht sein soll. Doch lange hat er darüber nicht nachgedacht. Er ist erst mal mit seiner Frau Christa nach Paris gefahren. Außerdem hat er wieder regelmäßig zu rudern begonnen. Und so "nebenbei" gibt es noch sein Geschäft, das den erfolgreichen Kaufmann noch gehörige Zeit davon abhalten wird, wirklich Pensionär zu sein.

Die Rede ist von Georg Offergeld, von Freunden Schorsch genannt, der am 28. April 65 Jahre alt wurde. Dem RC Germania gehört er seit 25 Jahren an, meist zum engeren Führungskreis zählend, einige Jahre Wirtschaftswart, jetzt Mitglied des Ältestenrates. Sein Herz gehört dem Leistungssport, er war bei zahlreichen Regatten dabei, u.a. 1959 in Macon und 1960 in Rom. Auch die Familie blieb nicht vom sportlichen Ruhm verschont, sein ältester Sohn wurde mehrfacher Tischtennismeister.

Offergeld ist ein Mann von Grundsätzen,

WANDERFAHRT 1944

Die Nostalgie-Welle macht auch vor den Ruderern nicht halt. So hat uns Herr Schoenicke die Abrechnung einer Rudertour vorgelegt, die offensichtlich unberührt von jedem Kriegsgeschehen von den Herren Kels, Münstermann, Fiedler, Zapfe und Schoenicke vom 12. bis 19. August 1944 zwischen Mainz und Düsseldorf mit einigen Abstechern stattfand. Die Abrechnung läßt tief blicken und widerlegt Vermutungen, daß nur die Nachkriegsgeneration Wanderfahrten zu kräftigen Umtrunken verende (die Preise gelten jeweils für den gesamten Vierer!):

der mit seiner Meinung nie hinter dem Berg bleibt. Schon lange hat er bemängelt, daß im RCGD zu wenig Wert auf einen gewissen Stil und die Pflege persönlicher Kontakte gelegt wurde. Gelegentlich schien er zu resignieren, weil er ohne Resonanz blieb. Aber er war unbeirrbar, und heute sieht er sich bestätigt, was ihn mehr mit Freude als mit Genugtuung erfüllt, weil es vorwärts geht. Der Schorsch hat schwierige und kantige Seiten, doch sind sie verbunden mit einer Lebensart der geradezu südländischen Neigung zu kultiviertem Essen und Trinken. Ein ganzer Mann also mit ausgeprägtem Charakter, den zur Geburtstagsfeier ein großer Kreis von Germanen besuchte. Fast alle blieben weit über die offizielle Empfangszeit, denn die Atmosphäre war familiär, herzlich und freundschaftlich, eigentlich so, wie sich nicht nur Georg Offergeld das Clubleben generell vorstellt.

B.K.



Herzlichen Glückwunsch!

12.8.1944:

Trinkgelder an Arbeiter	4 DM
Mittagessen in Mainz	9 DM
Straßenbahn in Mainz	0,60 DM
Bahnfahrt Mainz - Nierstein	3,20 DM
Einkauf Birnen und Brot	1,70 DM
Abendessen und Getränke	

in Nierstein 150.- DM

Nach dem gewaltigen Zechen in Nierstein muß der Kater am nächsten Tag fürchterlich gewesen sein. Die Abrechnung geht nämlich wie folgt weiter:

13.8.1944:

Mineralwasser	0,70 DM
---------------	---------

Doch wie sagte Herr Schoenicke jetzt, dreißig Jahre später:

„Es war herrlich!“



Bootswerft Empacher

693 Eberbach a. N., Postfach 227, Neckarstraße 71

Bauwert
der
Rennruderboote
für das
Leistungszentrum
München
Olympiade 72



P r e i s l i s t e 1973/74

in DM einschl. 11 % MWST.

R e n n b o o t e

Renn-Einer (Skiff)	DM 3.795,--
Doppelzweier	DM 6.690,--
Riemenzweier	DM 6.555,--
Zweier mit Stm. im Bug	DM 7.715,--
Riemen- und Doppelzweier	DM 7.155,--
Vierer ohne Stm.	DM 8.660,--
Vierer mit Stm.	DM 8.660,--
Doppelvierer	DM 9.425,--
Achter	DM 13.265,--

A, B, C, D-Gig-Boote in Holzausführung, Preise nach Anfrage.

K u n s t s t o f f b o o t e

Jugend-Skiff	7,30 x 0,27 m	DM 1.545,--
Jugend-Zweier	als Riemen- oder Doppelboot	DM 3.190,--
Trainings-Skiff	8,00 x 0,29 m	DM 1.995,--
Trainings-Zweier	als Riemen- oder Doppelboot	DM 3.985,--
Einer "Trimmy"	5,50 x 0,75 m	DM 1.545,--
Familien-Zweier	7,00 x 1,25 m	DM 3.155,--
Einer m.Stm. als Zweier ohne und als Einer		DM 4.590,--
Wanderzweier m.Stm, Art D, als Riemenzweier		DM 5.415,--
Wandervierer m.Stm, Art C, als Riemenvierer		
Vollkunststoffboot	DM 5.440,--	
Wandervierer m.Stm, Art C, als Riemenvierer		
mit Holzinnausbau	DM 5.770,--	
Wandervierer m.Stm, Art D, als Riemenvierer		DM 6.800,--

<u>Rennriemen</u>	pro Stück	DM 275,--
Jugendriemen	pro Stück	DM 260,--
<u>Rennskulls</u>	pro Paar	DM 420,--
Jugendskulls	pro Paar	DM 355,--

FÜR ALLE, DIE VORHABEN, DIESES JAHR NOCH EINEN BOOTSSCHADEN ZU VERURSACHEN:

ANMERKUNG: EIN WANDERVIERER KOSTET EIN ZEHNTEL UNSERES JAHRESBUDGETS

PANEM ET CIRCENSES



Am Donnerstag, dem 16.5., war es so weit. Der 1. Vorsitzende betrat mit seiner neuesten Errungenschaft in Sachen Clubführung den Circus Maximus. Nachdem er bisher im kleineren Kreise sein Planspiel vorgeführt hatte, wollte er nun an die große Cluböffentlichkeit treten, indem er eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberief. Wie groß allerdings das Interesse an Neuerungen oder Verbesserungen bei uns im Club ist, zeigte sich an der Tatsache, daß nur ca. 40 Germanen erschienen, d. h. weniger als 11% der Mitglieder. Dies lag zum Teil wohl auch an der ungünstigen Zeitwahl der Veranstaltung (Donnerstag) und der kurzfristigen Einladung (1Woche vorher).

Vollends zur Farce wurde die Veranstaltung allerdings durch die unterschiedliche Auffassung in der Gestaltung seitens des Einladenden und der Eingeladenen. Obwohl Letztere dauernd versuchten, handfeste Maßnahmen zu konkreten Planungspunkten vorzubringen, wurden sie vom 1. Vorsitzenden gleich im Keime erstickt, der mehr und mehr bei seinem Planspiel die Betonung auf die letzte Silbe zu verlegen schien, indem er sich darauf beschränkte, seine 115-Punkte-Sammlung zu verlesen. Wahrscheinlich wird er den Praktikern vorwerfen, daß ihnen der Blick für den größeren Zusammenhang fehlt. Was nützt aber die beste Rahmenplanung,

BROT UND SPIELE

wenn es nie zur Realisation von detaillierten Maßnahmen kommt?

Im übrigen versäumte B.K. nicht, laufend auf die gute Bewertung der kommunikationsfördernden Maßnahmen (Mitgliederbetreuung, Abbau der Cliquenwirtschaft etc.) hinzuweisen. Eine derartige quantitative Bewertung der Ergebnisse des Planspiels scheint mir jedoch völlig fehl am Platz zu sein, da die Ergebnisse keinerlei statistische Relevanz haben, einerseits wegen der geringen zahlenmäßigen Beteiligung, so daß sowieso nur Mitglieder teilnahmen, die sich für eine bessere Kommunikation innerhalb des Clubs einsetzen, andererseits auf Grund der Tatsache, daß

Punktebewertung B.K.-eigene Schöpfung ist.

Das einzige Ergebnis, was dieser Abend zeitigte, war die Errichtung einiger nach Sachgebieten unterteilter Gruppen, die das bisher Erarbeitete weiter diskutieren sollen. Sollte das im Ansatz zweifellos gute Vorhaben eines Planspiels etwa in endlosen Diskussionen versanden?

Schließlich gibt es zwei Möglichkeiten, wie man die Lösung von Problemen verhindert: Indem man sie überhaupt nicht erwähnt oder indem man zu viel über sie redet. Nachdem wir uns jahrelang mit der ersten Methode beschäftigt haben, scheinen wir nun bei der zweiten Methode stehen zu bleiben. W.C.

Zehn „gute“ Vorschläge:

Die Kunst, seine Kondition herabzusetzen

Mit zehn Antithesen wirbt die „Trim“-Bewegung des Schwedischen Reichssportverbandes. Sie gibt zehn Ratschläge über die Kunst, seine Kondition herabzusetzen:

1. Geh niemals Treppen hoch. Nimm immer den Aufzug, selbst wenn es sich bloß um ein Stockwerk handelt.
2. Benutze stets das Auto. Geh niemals, selbst kurze Strecken nicht.
3. Rauche oft und viel, besonders in Verbindung mit Alkohol!
4. Nimm Abstand von den erfrischenden und anregenden Sonntagsspaziergängen.
5. Nütze die Mittagszeit, Konferenzpausen oder ähnliches zum Stillsitzen, Rauchen oder Plaudern.
6. Stumpfe ab und döse ordentlich während Deines Urlaubs – nimm völlig Abstand von physischer Aktivität.
7. Sieh zu, daß Du gute Ausreden hast, wenn Dich jemand zum Bewegungstraining mitnehmen will.
8. Solltest Du trotzdem überredet werden, mit Bewegung zu beginnen, dann achte darauf, daß es nicht regelmäßig wird.
9. Konsumiere bedeutend mehr Kalorien am Tag, als Dein Körper verbrennen kann.
10. Fasse das Bewegungssymbol „Trimm“ als langweilig, schauderhaft, idiotisch, als Bewegungsfimmel auf.

Dies ist die 4. von 256 folgenden Anzeigen.

Wir suchen weiterhin

eine(n) Geschäftsführer(in)

eine(n) Hauswart(in)

eine(n) Schriftführer(in),

die einen Teil der Arbeit der CV übernehmen

und ihr das Leben (nicht unbedingt)schwerer macht.



Manche Ereignisse gehören zum Ruderclub Germania wie das Wasserfaß vor der Bootshalle, so z. Bsp. die alljährliche Osterwanderfahrt von Mainz (vorm. Wiesbaden, vorm. Bingen) nach Düsseldorf. Wenn auch die Zusammensetzung der Mannschaften sich im Laufe der Zeit ändert, so finden sich doch seit über 15 Jahren jedes Jahr mindestens 2 oder 3 Vierer für dieses bei ungünstiger Witterung recht abenteuerliche Vergnügen. So waren wir auch dieses Jahr mit 3 Vierern dabei. Und obwohl wie jeden Karfreitag wieder eine durstige Germanenschar frevelhafterweise im Bacharacher Pfalzgrafen den Panschen Lama (Schutzgott der Winzer) anbetete, war uns die ganze Fahrt über Petrus hold.

Wieder einmal wollte jemand seinen Clubbeitrag so schnell loswerden, daß er vergaß, auf den Einzahlungsabschnitt seinen Namen zu schreiben. Wer am 22.4. DM 24.- auf unser Postscheckkonto einzahlte, möchte sich bitte beim Schatzmeister melden, damit der Beitrag seinem Beitragskonto gutgeschrieben werden kann. Und damit sich nicht alle Beitragsrückständigen auf einmal melden, wird er gebeten, seinen Einzahlungsabschnitt vorzulegen.

Falls Sie sich wirklich mal dazu durchringen könnten, uns einen Teil der in einem Club nötigen Arbeit abzunehmen (z. Bsp. als Geschäftsführer, Haus- oder Vergnügungswart), so müssen Sie eine andere Telefonnummer wählen. Die Telefonnummer des 1. Vorsitzenden lautet jetzt 3007(Norf)-5203.

Auch der RCGD hat dieses Jahr sein familiäres Bewußtsein bekundet. Am 11.5. tanzten wir in den Muttertag. Zum Glück ließ uns der für diesen Abend für 300 DM bei einer Künstleragentur verpflichtete Diskjockey sitzen, so daß sich völlig unerwartet vereinseigene Talente im Plattenauflagen produzieren konnten und zum Anderen 300 DM gespart wurden.

Wenige Tage später gab es einen weniger freudigen Anlaß zum Feiern. Gleich an drei Tagen hintereinander wurde Frau Ludwig verabschiedet, die unsere Ökono-

mie nun verlassen hat. Ja, man kann sagen, daß sie und uns' Mia auf einer Welle von Sekt und Bier aus dem Club geschwemmt wurden.

In der Zeit bis zur Übernahme der Ökonomie durch das Ehepaar Brylczak am 1.6. wurde diese mit vollem Einsatz durch das Ehepaar Schroers geleitet. Falls wir mal wieder keine Ökonomie haben sollten, wüßte ich schon, wer diese Aufgabe übernehmen könnte.

Was den "Alten Herren" die lukullische Lahnwanderfahrt, ist unseren Damen die Maibowle. Ohne Einladung, nur auf Grund von Mundpropaganda, fanden sich am 22.5. 25 weibliche Wesen, die eine gehörige Portion Stimmung mitbrachten, im Clubhaus ein, um die von Hannelore Ginsberg kredenzte Maibowle zu genießen. Auch ohne Ökonomie gelang es ihr, unter Zuhilfenahme der Maikräuter aus dem eigenen Garten eine köstliche Maibowle zurechtzumixen, die auch bei der unparteiischen, weil abseits sitzenden Herrenwelt ihre Zustimmung fand.

Erfreulich war, daß selbst viele Damen erschienen, die unser Clubhaus in letzter Zeit nicht mehr besucht hatten. Durch den Gewinn dieses Abends wurde bereits ein Grundstock für den im Dezember stattfindenden Weihnachtsbazar gelegt.

Es ist soweit!

Endlich können Eltern wieder beruhigt rudern, da sie wissen, daß ihre Kinder im Club beschäftigt sind. Dank der handwerklichen Fähigkeiten von Hannelore Ginsberg und Dieter Brink kam auf unserem Clubrasen der seit langem ersehnte Sandkasten zu Stande. Na, wenn das die Eltern nicht ans Rudern bringt.

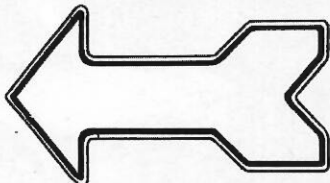
Das Wort des Monats

"Wenn Du von mir einen Termin haben willst, mußt Du mich 14 Tage vorher ansprechen."

(16-jähriger Schüler auf die Bitte des Jugendwarts, für ihn eine Besorgung von ca. 1. Stunde Dauer zu erledigen.)



**Der
Unterschied
ist
gering.**



**Warum aber
ist das
Gemischtrudern
verboten?**

Neuaufnahmen:

Andreas Borengässer, Wolf-Dieter Dorffmann, Claus-Peter Dorn, Bernd Niessen, Volker Nüttgen, Manfred Pelzer, Michael Richter, Günter Ritter



Herzlichen Glückwunsch!

Christa und Horst Lange zur Geburt des Sohnes Mark am 17.4.

Maria Mertens, Kurt Schwelm, Wolfgang Lückerath, Heinz v. Geldern zur 25-jährigen Mitgliedschaft am 1.5.

Unsere RCGD - Informationen werden durch folgende Clubkameraden finanziell unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichten.

Friedrich Lenz oHG, Kronprinzenstr. 56
H. Niermann Nachf., Himmelgeister Str. 45
Bernh. Schäfer, Mühlenbroich 34 - 36
W. Schlüter oHG, Grafenberger Allee 128
K. Schwelm & Co. KG, Höher Weg
Dieter Melcher, Mecumstr. 24
Klaus Ginsberg, Morsestr. 10

Anschrift der Geschäftsleitung und Bootshaus:
4000 Düsseldorf - Hamm
Am Sandacker 43, Telefon 30 58 39

Bankverbindung:
Bankh. Schliep & Co. Düsseldorf, Nr. 1605
Postscheckkonto Essen 164297 -

Schriftleitung:
Wolfgang Wacke, 4 Düsseldorf 1,
Suitbertusstraße 46, Tel. 34 80 45

„ Ausgestattet mit dem Namen und der extravaganten technischen Konzeption des kühnen Grand Prix-Wagen, ist die Alfetta geradezu eine Kampfansage an jede Uniformität oder einen Stillstand in der Autotechnik. „
(Auto, Motor und Sport 12/72)

Alfetta 1779 ccm.
121 PS. 180 Spitze.



Alfa Romeo
DEUTSCHLAND



HILDEN, Kirchhofstr. 15, Ruf 5 48 24

SOLINGEN-WALD, Dültgenstaler Str. 5, Ruf 29 24 33

SOLINGEN, Cronenberger Str./Ecke Schillerstr., Ruf 5 84 15